

Vereinigte  
Laibacher Zeitung

Nro. 15.



Freitag den 19. Februar 1819.

**I n l a n d.**

L a i b a c h.

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschloßung vom 31. October v. J. dem Johann Philipp Hebenstreit und Johann Nisinger auf die von ihnen erfundene Flachspinn-Maschine ein ausschließendes Privilegium auf, zehn Jahre allergnädigst zu verleihen geruhet.

(Die diesfällige Privilegiums-Urkunde ist dem Intelligenzblatte beygerückt.)

In Triest angekommene Schiffe vom 6ten bis 10ten Februar.

Osterreichische, 4, von Smirna mit Baumwolle und andern Waaren, von Genua, Messina mit verschiedenen Waaren.

Englische, 2, von Malta mit verschied., von London mit Colonial-Waaren.

Neapolitanische, 1, von Giorgenti mit Rosinen und Mandeln.

Türkische, 1, mit Rosinen von Patrasso.

Cardinische Bombarde mit verschiedenen W. von Gatta.

**K l a g e n f u r t.**

Vorgestern den 12. feierten wir hier das hohe Geburtsfest Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers in der Lomkirche zu St. Peter und Paul. Se. Fürst. Gn. der Herr Abt des Benediktinerstifts zu St. Paul hielten ein solemnes Hochamt mit T. D. u. unter Beibehaltung aller Civil- und Militärbehörden, und einer großen Anzahl der hiesigen Be-

wohner aus allen Klassen, welche einstimmig ihre innigsten Gebete dem Ewigen, um die lange Erhaltung des theuern Lebens ihres gütigsten Landesfürsten darbrachten.

Eine Division des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments, Freiherrn v. Wimpfen, paradirte mit fliegender Fahne und türkischer Musik vor der Kirche, und gab in den gehörigen Abtheilungen während des Hochamtes die gewöhnlichen Dechargen, welche von den auf den demolirten Wällen aufgeführten Kanonen jederzeit beantwortet wurden.

Abends nach halb 6 Uhr hatten wir das lange schon angekündigte, und sehnsuchtsvoll erwartete Glück, das hohe erlauchte Herrscherpaar S. M. unsern allergnädigsten Landesvater und Landesmutter, Franz und Karoline, nebst der Prinzessin Karoline Kais. Hoh. auf Allerhöchstihrer Reise nach Italien, unter dem lauten und freudigen Jubel der getreuen Einwohner hier zu begrüßen. S. S. Majestäten geruhten das Absteigquartier in der ständischen Burg zu nehmen, allwo Höchstselben von Sr. Excell. dem Herrn Gouverneur von Steiermark und Kärnten, Grafen v. Nischoltz, Sr. Excell. dem Herrn Gouverneur von Föhrien, Grafen v. Inzaghy, dem Hochw. Hrn. Bischof, und einigen Deputirten von Laibach, den Herren Ständen von Kärnten, dem hiesigen Hrn. Subernialrath und Kreisauptmann Ritter v. Reslinger, und den hier befindlichen, hohen Geistlichen- und Civil- und Militärbehörden ic. ic., ehrfurchtsvoll empfangen wurden.

Abends war die ganze Stadt geschmackvoll erleuchtet.

Das Weitere über die höchste Anwesenheit **J. W. M.** im nächsten Blatte. (Klagf. 3.)

**D s t e r r e i c h.**

Johann Nepomuk Freyherr v. Taufferer, Ehren-Domherr von Laibach, gewesener Pfarrer zu Wallendorf, ist auf die Präsentation des Fürsten und Regierers des Hauses von und zu Lichtenstein, und über die erfolgte landesfürstl. Bestätigung, am 2. Februar auf ein herzogl. Savoyisches Canonicat an der Metropolitan Kirche zum heil. Stephan, von dem Hrn. Fürst-Erzbischofe, canonisch investirt worden.

Se. k. k. Majestät haben dem Hofdolmetsch, Hofrath v. Hammer, in allergnädigster Rücksicht seiner Verdienste um die Wissenschaften sowohl als in seiner Laufbahn als Staatsdiener, das Ritterkreuz des Oesterreichisch-kaiserl. Leopold-Ordens zu verleihen geruhet.

Fortsetzung der feyerlichen Audienz des Persischen Botschafters Mirsa Abul Hassan Chan bey **J. W. M.** dem Kaiser und der Kaiserinn.

8) Der sechsspännige Gallawagen, worin der Botschafter oben, und ihm gegen über der k. k. Commissär unten an saß. Vor den Pferden gingen zwey Bediente des k. k. Commissärs in Galla-Livree, neben dem Schlage auf jeder Seite zwey k. k. Leiblackagen, und hinter demselben zwey Persische Bediente des Botschafters. Der Botschafter trug ein rosenfarbenes, mit Silber durchwirktes Kleid, auf dem Haupte drey Rosen von Juwelen (wovon die großen Dschiga, die kleinen Gul heißen), und die Decoration aller drey Classen des Sonnenlöwen-Ordens, sammt dem Portraite des Schahs, in Perlen reich gefaßt, mit gleichen Quasten.

9) Der sechsspännige Hofwagen, worin der Gesandte, Mirsa Abdul Hussein Chan, mit zwey k. k. Leiblackagen am Schlage.

10) Vier Officiere des Botschafters zu Pferde.

11) Der Wagen des k. k. Commissärs.

12) Ein Unter-Lieutenant mit 20 Grenadiere, nach welchen ein Corporal mit 6 Mann Cavallerie zum Schlusse des Zuges folgte.

Derselbe ging überdies zwischen zwey Reihen von Cavallerie (welche zur Hintanhaltung des Gedräng-

ges zu beyden Seiten den Weg einräumten) bey dem alten Kärrnerthore herein durch die Kärrnerstraße, über den Graben und Rohmarkt, durch die Schaulergasse in die Burg, wo Militair aufgestellt war, die Hofwache paradirte, und das Gefolge des Botschafters von den Pferden abstieg. Er selbst sammt dem Gesandten und Botschafts-Secretär stiegen im Schweizerhofe an der Botschafterliege ab, und wurden am Fuße derselben vom Hrn. Platz-Oberst-Lieutenant von Schlehta, und vom Hrn. Platz-Hauptmann Grafen Setwitz bewillkommt, wovon jener neben dem Botschafter, dieser neben dem Gesandten herging. Er wurde durch die auf beyden Seiten der Treppe paradirende Trabantengarde durch die Trabantenstube in die Ritterstube geführt, wo die Arzieren-, die Deutsche und Ungarische Leibgarde aufgereiht waren, und wo ihm der k. k. Ober-Ceremonienmeister, Landgraf v. Fürstenberg, entgegen kam. Die Geschenke wurden indessen von den k. k. Leiblackagen hinauf getragen und auf einem in der Trabantenstube stehenden Tische niedergelegt. Der Botschafter nahm die königl. Schreiben dem Botschafts-Secretär ab, und schritt, mit dem k. k. Oberst-Ceremonienmeister zur Rechten, und dem k. k. Commissär zur Linken, fort, bis ihm einige Schritte vor dem Audienzsaale Se. Excellenz der Oberst-Kammerer entgegen kam, der sogleich wieder zurück ging, um denselben bey Sr. Majestät anzumelden.

Die Flügel des großen neuen Saales öffneten sich, und Se. Excellenz winkten dem Botschafter einzutreten. Se. k. k. Majestät standen mit bedecktem Haupte, in Uniform, auf einer breiten Estrade an einem mit Gold verbrämten und mit rothem Sammet bedeckten Tische, unter einem hohen reichen Thronhimmel, mit einem Armsessel zur Rechten. Rechts von Sr. Majestät war am Fuß der Estrade der Platz des Oberst-Hofmeisters Sr. k. k. Majestät; links von Sr. Majestät an der Ecke der Stufe der des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten v. Metternich; rechts und links an den oberen Ecken der Estrade standen die Capitaine der Deutschen und Ungarischen Garde; unmittelbar vor Sr. Majestät an der Stufe der Estrade der Botschafter mit dem k. k. Commissär zu seiner Linken,

und hinter ihm der Gesandte und Bottschafts-Secretär; hinter dem Botschafter und Gesandten zwey k. k. Truchsesse. Die Garden zogen sich von der Mitte des Saales auf beyden Seiten bis an den Thron hin; die untere Hälfte des Saals war zu beyden Seiten mit dem k. k. Hofstaate angefüllt.

Der Botschafter machte die drey gewöhnlichen Verbeugungen, am Eingange des Saals, in der Mitte des Saals, und an der Stufe des Throns. Der Botschafter hielt seine Anrede Persisch, welche der k. k. Commissär und Hofrath v. Hammer, folgender Maßen verdeutschte:

„Dieses freundschaftliche Schreiben habe ich von Seite Sr. Majestät des Königs der Könige, des Großmächtigsten Herrn von Iran und Turan, des Besitzers von Kron und Thron der alten Persischen Kaiser, für Se. Majestät den größten Kaiser gebracht, und den für diesen hohen Hof bestimmten Mirsa Abdal Hussein Chan mit mir geführt, damit ich nach Befestigung des Baues der Freundschaft zwischen den beyden hohen Höfen, meine Reise weiter fortzusetzen befugt seyn möge.“

Nach Beendigung derselben betrat der Botschafter zur Übergabe des königl. Schreibens, das auf den nächst Sr. Majestät stehenden Tisch gelegt ward, die Estrade, in Begleitung der zwey k. k. Truchsesse, welche ihm unter die Arme griffen, um ihm das Zurückgehen mit unabgewandtem Gesichte zu erleichtern.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten ertheilte hierauf im Namen Sr. Majestät die folgende Antwort, welche der Hofdolmetsch Persisch dem Botschafter wiederholte:

„Ich empfangen mit Vergnügen die Beweise der Freundschaft des Schahs, Ihres Herrn.“

„Reiche können durch weite Strecken von einander getrennt seyn, und sich dennoch kennen und ehren. Es bestand von jeher ein freundschaftliches Verhältnis zwischen meinem Reiche und Persien, und dasselbe sehe ich als erhaben über jede Zerstörung an.“

„Melden Sie dem Schah diese meine Worte, nebst der Versicherung, daß es mir angenehm war, dessen freundschaftliche Gefinnung durch Sie zu empfangen.“

Der Botschafter bath nun um die Erlaubniß,

die Geschenke an den Stufen des Throns niederlegen zu dürfen, und nach der vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten im Nahmen Sr. Majestät ertheilten Erlaubniß, gab der Botschafter dem Bottschafts-Secretär ein Zeichen, worauf dieser das Portrait des Schahs selbst herbey trug, die andern Geschenke aber von den k. k. Edelknaben hereingetragen, und auf die Stufen des Thrones nieder gelegt wurden. Der Botschafter nahm das Portrait des Königs sammt dem Schreiben des Persischen Thronfolgers, Abbas Mirsa, aus den Händen des Bottschafts-Secretärs, und legte dasselbe zu dem königl. Schreiben auf den nächst Sr. Majestät stehenden Tisch. Er stieg, das zweyte Mal wie das erste Mal von k. k. Truchsesse geführt, mit unabgewandtem Gesichte die Stufen der Estrade herunter, und ward auch auf eben diese Weise von den Stufen der Estrade zurückgeführt.

Er begab sich hierauf durch den Controllor-Gang in das Gemach Ihrer Maj. der Kaiserinn, welche denselben, von Allerhöchstdero Dames du Palais in vollem Staate umgeben, in dem Spiegelsaale unter einem Thronhimmel empfing. Se. Excellenz der Obersthofmeister Ihrer Majestät, Graf v. Wurmbbrand, kamen dem Botschafter, wie bey Sr. Majestät dem Kaiser, auf einige Schritte entgegen, und nahmen dann ihre Stelle zur Rechten des Thrones ein, an welcher Seite die Dames du Palais einen Halbkreis formten. Der Botschafter, vom k. k. Ober-Ceremonienmeister eingeführt, blieb mit dem Hofdolmetsch zur Linken vor der Stufe des Thrones stehen, und hielt eine kurze Anrede, die vom Hofdolmetsch verdeutscht, von dem an der linken Ecke der Thronstufe stehenden Minister der auswärtigen Angelegenheiten aber im Nahmen Ihrer Majestät beantwortet ward.

Der Zug ging in derselben Ordnung, wie er gekommen war, nach der Wohnung des Botchafters zurück, von wo der k. k. Commissär in demselben Wagen nach der Burg zurückfuhr, Sr. Excellenz dem Oberst-Kämmerer Bericht zu erstatten.

Um 4 Uhr ward der Botschafter, Gesandte und Bottschafts-Secretär, von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Metternich an einer glänzenden Tafel von einigen vierzig Bedecken, wozu das ganze

diplo matische Corps, die Hrn. Staatsminister un-  
sten Hofämter gebethen waren, bewirthe t. (W. 3.)

S a l z b u r g.

Pridie Idus Febru. iij,

MDCCCXIX.

Natalis

Augustissimi Imperatoris nostri

Francisci I.,

Italiae Provincias et Regna visitantis.

Hesperidum gratos Augustus visitat hor-  
tos:

Ecce, rosae virent, pomaque foeta rubent! —  
Hesperiae fructus quid sunt nisi vota Suo-  
rum?

Haec, ubi spirat, olent: haec comitantur  
Eum.

Annorum seriem geminent Sibi sarta rosa-  
rum:

Afferet et nobis dulcia poma redux! —

J. A. Susan.

Geh t, der Kai ser besu ch t Hesperiens liebliche Gärten:  
Blumen blühen Ih m auf: Früchte erglühen Ih m  
hold: —

Hesperiens Früchte sind nur die Wünsche der  
Seinen;

Wo Er nur wandelt, sie glü h'n: sind Ih m ein  
treues Geleit. —

Ih m die Blumen zum Kranz sich winden seliger  
Jahre:

Uns bringt väterlich Er goldene Früchte zurück!

### A u s l a n d.

#### I t a l i e n.

Neapel, den 27. Jan. Es sind nun drei Insti-  
tute zur Erziehung des Militärs errichtet worden;  
nämlich ein Kollegium zur Bildung der Offiziers vom  
Genie, der Artillerie und des Generalkabs; dann  
eine Akademie um für die Regimenter geschickte Offi-  
ziere herzustellen, und endlich eine Militärschule, um  
die Unteroffiziere und Soldaten zu unterrichten und  
Zöglinge für die Akademie zu bilden. — Der schon  
seit längerer Zeit zwischen unserm Hof und jenem  
von Rom bestehende Vertrag, welcher zum Zweck

hat, gemeinschaftlich kräftige Maaßregeln zu handha-  
ben, um die Räuber auf den beiderseitigen Gränzen  
auszuwotten, ist neuerdings auf 4 Monate verlängert  
worden.

Rom, den 3. Febr. Schon vor längerer Zeit  
wurde der Beschluß gefaßt, die große Kuppel der St.  
Peters-Hauptkirche in allen ihren Theilen zu säu-  
bern und auszubessern. Es wurden zu diesem Zweck  
von allen Orten her die berühmtesten Künstler in  
Mosaikarbeiten hierher berufen, die nun dieses große  
Werk vollendet haben. (W. 3.)

#### F r a n k r e i ch.

Die Begierde, mit welcher gewisse Journale die  
Reclamationen derjenigen Personen aufgenommen hat-  
ten, welche behaupteten, daß man sie ohne ihre Theil-  
nahme auf die Liste der Subscribenten für das Champ-  
d'Asile gesetzt habe, hat die Gazette de France,  
die Quotidienne und andere, in eine Falle gelockt,  
die viel Lachen auf ihre Kosten erregt hat. Es war-  
den ihnen Briefe geschrieben, der eine I. N. Dignes  
der andere Du Nora, und der dritte Fra yais  
unterzeichnet. Diese Herren haben die Sache buch-  
stäblich genommen, und nicht gemerkt, daß die Ver-  
einigung dieser drei Unterschriften den Sinn: In-  
dignes du nom Français, bildeten. (Astr. Beob.)

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

Zu Manchester wurde der berühmte Volkredner  
Hunt, als er sich mit zwei seiner Anhänger im Thea-  
ter einfand, vom Parterre genöthigt, das Col-  
save the king mit entblößten Haupte anzuhören,  
und dann das Haus zu verlassen.

Nach Briefen aus St. Helena vom 20. Novem-  
ber wird eifrig an Bonaparte's neuer Wohnung ge-  
arbeitet. Sie wird mit einer Mauer, und über die-  
ser mit eisernen Pallisaden von zehn Fuß Länge um-  
geben. Da es keine Fahrwege auf der Insel gibt,  
müssen Soldaten und Matrosen die Baumaterialien  
auf die Berge tragen. (Astr. Beob.)

#### W e c h s e l C o u r s i n W i e n

vom 13. Februar 1819.

Convention-münze von Hundert 252 1/3